

.....

Gemsbock vor seiner Thür, nach sieben Tagen hing wieder einer da und das ging ein paar Monate so weiter.

Der Jäger aber fühlte sich immer unglücklicher und unzufriedener. Das ruhige, faule Leben behagte ihm nicht, er sehnte sich nach den Reizen und Gefahren der Jagd auf den Höhen und wollte lieber Hals und Kragen riskieren, als sich den Braten zutragen lassen. Also stieg er wieder auf den Grat, und da er einen stolzen Leitbock erblickte, legte er ohne Besinnen an. Im nämlichen Augenblicke aber ergriff ihn der Zwerg von hinten und stürzte ihn die Fluh hinab. Er lag bald darauf in der Tiefe mit zerschmetterten Gliedern.

1801

Träume sind Schäume.

Unsere Vorfahren hatten ein lebhaftes Streben nach Gold und plötzlichem Reichwerden,*) was in vielen Sagen zum Ausdruck kommt.

Vorzeiten träumte einem, er solle auf die Brücke in Regensburg gehen, da würde er reich werden. Also ging der Mann auf die Brücke, Tag für Tag. Nach ein paar Wochen traf ihn ein reicher Kaufmann. Dem war es aufgefallen, daß der junge Mensch seit einiger Zeit so häufig an diesem Orte anzutreffen war und er fragte ihn daher, was er da suche. Er antwortete: „Es hat mir geträumt, ich solle in Regensburg auf die Brücke gehen, da würde ich reich werden.“ Der Kaufmann erwiderte: „Ach, was redest du von Träumen, Träume sind Schäume und Lügen. Mir hat auch geträumt, daß unter jenem Baume — er zeigte ihm den Baum — ein großer Kessel voll Gold begraben sein soll, aber ich achte nicht darauf, denn Träume sind Schäume, das hat sich zu oft als wahr erwiesen.“ Damit ging der Ratgeber. Der junge Schatzsucher aber machte sich in der Nacht daran, dem Kessel nachzuspüren und grub ihn auch richtig aus.

*) Typisch für den uralten Goldhunger ist der mythische hellenische König Midas, der sich zu seinem Unheil von der Gottheit die Gnade ausbat, alles, was er berühren würde, in Gold zu verwandeln.